

Schweres Asthma: Leitlinien empfehlen Biologika

Gelingt bei Patienten mit schwerem Asthma trotz der Behandlung mit hoch dosierten inhalativen Glukokortikoiden in Kombination mit lang wirksamen Bronchodilatoren keine hinreichende Asthmakontrolle, sollte nach möglichen Allergien gefahndet werden.

Spätestens dann, wenn Asthmatiker etwa aufgrund von akuten Exazerbationen wiederholt oder gar dauerhaft einer Behandlung mit systemisch verabreichten Glukokortikoiden bedürfen, sollte sorgfältig geprüft werden, ob diesen Patienten nicht womöglich mit der Gabe eines sogenannten

Biologikums besser geholfen werden kann. Im Falle eines schweren allergischen Asthmas etwa empfehlen die aktuellen Leitlinien (Deutsche Asthma-Leitlinie 2017/Nationale Versorgungsleitlinie 21. September 2018) die Behandlung mit einem Anti-IgE-Antikörper wie Omalizumab (Xolair®) vor dem Einsatz systemisch verabreichter Glukokortikoiden.

Auch in der Nationalen Versorgungsleitlinie wird die Allergie-Anamnese bei Patienten aller Altersgruppen als wichtiger Bestandteil der Asthma-Anamnese gewürdigt. Die Aussage in der Nationalen Versorgungsleit-

linie „Oft genügen wenige Fragen, um die Möglichkeit einer allergischen Verursachung des Asthmas zu erkennen“ sieht PD Dr. Dirk Koschel, Coswig, jedoch skeptisch. In der Praxis ist die Allergieursache allerdings oft schwerer zu erkennen: Tatsächlich zeigen von Koschel vorgestellte Daten aus Diagnostik-Projekten wie „IDENTIFY“, „ATLAS“ oder ESSAY, dass eine allergische Sensibilisierung bei Patienten mit schwerem Asthma sehr viel häufiger ist als vielfach vermutet. Dabei kommt man einer solchen Sensibilisierung mitunter nur mit detektivischem Spürsinn auf die Spur. *Dr. Ludger Riem*

Lunchsymposium „Akte IgE: Asthma und Polypen auf der Spur“ im Rahmen des 13. Deutschen Allergiekongresses, Dresden, 28. September 2018; Veranstalter: Novartis

Digital Health Heroes Awards 2018 – MeinAllergiePortal ehrt digitale allergologische Angebote

Auf dem 13. Deutschen Allergiekongress, der vom 27. bis 29. September in Dresden stattgefunden hat, wurden die Gewinner des Digital Health Heroes Award 2018 gekürt. Verliehen wird der Preis jedes Jahr vom Internetdienst MeinAllergiePortal (www.mein-allergie-portal.com) und ehrt damit Unternehmen, Organisationen und Initiativen, die mit ihrem digitalen Angebot Menschen mit Allergien und Unverträglich-

keiten unterstützen. Ziel des Awards ist es, medizinisch verlässliche Angebote, die den Betroffenen helfen, ihre Beschwerden zu lindern, zu würdigen und bekannt zu machen. Die Gewinner in diesem Jahr sind:

- Allergopharma mit der neuen Website www.allergie-freizeit.de
- Sandoz Deutschland /Hexal AG mit ihrer Pollenflug-App
- Leti mit der Seite LETIAT4 (leti.de/letiat4)

- PINA – Präventions- und Informationsnetzwerk Allergie und Asthma mit der Website www.pina-infoline.de (inklusive Online-Allergietagebuch)
- Freiknuspfern, ein Blog von Fabienne Engel (freiknuspfern.de)
- Tanjas glutenfreies Kochbuch (www.rezepte-glutenfrei.de)
- Baliza mit der App „Histamin, Fuctose & Co.“

– Synlab.vet mit der App „Allergie-Check“

– Qurasoft mit der App „SaniQ Asthma“

Welche Initiativen oder Projekte mit dem Digital Health Heroes Award ausgezeichnet werden, entscheidet eine hochkarätig besetzte Jury. Diese besteht aus: Prof. Dr. Ludger Klimek, Zentrum für Rhinologie und Allergologie Wiesbaden und Präsident des Ärzteverbands Deutscher Allergologen; Dr. Petra Zieglmayer, Allergieambulatorium Wien West und ThermoFisherScientific, Dr. Stephanie Baas, Deutsche Zöliakie Gesellschaft, Prof. Dr. Vera Mahler, Paul-Ehrlich-Institut, und Sylvia Becker, ECARF Institute GmbH.

Weitere Informationen zu den Preisträgern und zur Jury stehen auf der Internetseite www.mein-allergie-portal.com zur Verfügung. *red*



Welche digitalen Angebote zu allergologischen Themen liefern wirklich medizinisch verlässliche Informationen? MeinAllergiePortal hat besonders gute Websites und Apps ausgezeichnet.

Nach Informationen von MeinAllergiePortal